

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **97/98 (1931)**

Heft 9

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

spendenden Zuhörern und Zuhörerinnen bemerkte man den Präsidenten des Schweizerischen Schulrates, Prof. Dr. *Rohn*, und Stadtpräsident Dr. *Klötli*. Der Redner erzählte in humorgewürzter Causerie von seinen persönlichen Eindrücken, die er während seiner wiederholten Aufenthalte in Russland in den Jahren 1914, 1917, 1922 und 1930 empfangen. Zuletzt habe er in Moskau zwar fieberhafte Auktätigkeit, aber auch grossen Mangel an allem Notwendigen gesehen. Die ungeheure Mehrzahl der russischen Bevölkerung müsse unter Verhältnissen leben, die westeuropäische Arbeiter nicht vierzehn Tage lang aushalten würden. Vandervelde ist der Ueberzeugung, die wirtschaftliche Boykottierung Russlands leiste der Sowjetdiktatur einen grossen Dienst, und mit dem Tage, da zwischen Russland und der übrigen Welt wieder normale Beziehungen eintreten, werde dieses Regime, die Negation aller Freiheit, von selbst ein Ende finden.

NEKROLOGE.

† C. A. Parsons. Am 11. Februar 1931 starb im Alter von 77 Jahren Sir Charles Algernon Parsons, der erfolgreiche Erfinder auf dem Gebiete der Dampfturbinen, während er auf einer Fahrt nach Westindien begriffen war. Der einlässlichen Lebensbeschreibung, die schon am 13. Februar im „Engineering“ erschien, entnehmen wir, dass er der vierte Sohn des Astronomen Earl of Rosse war und seine Ausbildung zunächst im Privatunterricht und dann im St. John College in Cambridge erhielt. Hierauf machte er in den Werken von Armstrong in Elswick seine praktische Lehrzeit durch, wobei er bereits Proben seines erfinderischen Geistes ablegte. Dann finden wir ihn bereits mit dem Problem der Dampfturbine beschäftigt, wobei er, von der Idee der Hintereinanderschaltung mehrerer Wasserturbinen ausgehend, zur Hintereinanderschaltung mehrerer Dampfturbinenräder bei entsprechender Stufung des reaktiv ausgenutzten Dampfdrucks, als eigener Erfindung, gelangte. Die erste Turbine dieser Art, von einer Leistung von 4 kW bei 18000 Uml./min, mit angebaute, ebenfalls selbst entworfener Dynamomaschine, schuf er 1884; sie arbeitete unter einer Dampfspannung von 4,2 kg/cm² und wies einen Dampfverbrauch von 91 kg/kWh auf. Trotz des wenig günstigen Resultats wurde die epochemachende Erfindung als solche sofort voll erkannt, insbesondere auch vom führenden Physiker, Lord Kelvin. Bei der Firma Clark, Chapman, Parsons & Co. wurden nun während sechs Jahren Kleinturbinen bis zu 100 PS Leistung gebaut. Da Parsons bei der Auflösung dieser Firma seine Patentrechte auf die axiale Dampfführung verlor, beschäftigte er sich mit dem Bau von Radialturbinen, bis er, 1894, wieder in den Genuss der frühern Patentrechte gelangte. Schon 1884 hatte er eine Compound-Gruppe erstellt, von 1892 an wendete er die Kondensation an, womit er den Dampfverbrauch für eine Einheit von 100 kW auf 12,3 kg/kWh herab brachte. Mit dem Jahre 1894 beginnt die eigentliche Entwicklung der Parsonsturbine zur Grosskraftmaschine, die den Lesern der „Schweiz. Bauzeitung“ von Prof. R. Escher auf Seite 233 und 257 von Band 35 im Juni 1900 vorgeführt wurde, als eben die für die Entwicklung der schweizerischen Technik bedeutungsvolle Gründung der „A.-G. für Dampfturbinen System Brown-Boveri-Parsons“ in Baden (vergl. S. 219 von Bd. 35) erfolgt war. Rasch wurde auch die Parsonsturbine für die Schifffahrt von grosser Bedeutung; 1897 finden wir sie auf dem ersten Modellschiff, 1901 auf dem ersten regulären Handelsschiff, 1905 auf einem Kreuzer und 1907 auf einem Grosskampfschiff. Reiche Ehrungen sind dem erfolgreichen Pionier der modernen Grosskraftmaschinen von den wissenschaftlichen und technischen Körperschaften vorab von England bezeugt worden.

† Carlo Bonzanigo. Nach langem Leiden starb in Basel, am 26. Februar, in seinem 66. Lebensjahre, Ingenieur Carlo Bonzanigo der Buss A.-G. in Basel. Ein Nachruf mit Bild wird folgen.

WETTBEWERBE.

Hochhaus-Hotel am Bundesbahnhof Basel. Die „Immobilien-gesellschaft Centralbahnplatz Basel A.-G.“ beabsichtigt, auf ihrem Grundstücke Ecke Aeschengraben-Nauenstrasse am S.B.B.-Bahnhofplatz in Basel ein modernes Stadthotel und Apartmenthouse als zwölfgeschossiges Hochhaus zu errichten, wozu die Baubehörde bereits die grundsätzliche Bewilligung erteilt hat. Um hierfür eine möglichst grosszügige Lösung zu erhalten, wurde unter zehn hervorragenden schweizer. Architektenfirmen ein Wettbewerb veranstaltet; als Fachleute amtierten im Preisgericht die Architekten

Prof. G. Bestelmeyer (München), K. Koller (St. Moritz) und Stadtbaumeister M. Müller (St. Gallen), sowie Hoteldirektor Primus Bon (Zürich-St. Moritz).

Es wurden zwei *ex æquo-Preise* von je 4000 Fr. zuerkannt:

II. Preis, Entwurf Nr. 8: Prof. O. R. Salvisberg (Zürich).

II. Preis, Entwurf Nr. 5: Suter & Burckhardt, Arch., Basel, wobei das Preisgericht den Entwurf Nr. 8 „in Rücksicht auf die städtebaulich bedeutsame Stellung des Hochhauses und die straffe architektonische Zusammenfassung der ganzen Baukörper, sowie in Rücksicht auf die klare Grundrissdisposition *an erster Stelle aufführt*“ — also mit klarer Begründung *effektiv in den ersten Rang stellt!* Warum trotzdem in der verschwommenen *Form* der Prämiiierung gegen die S.I.A.-Grundsätze verstossen wurde, wird vermutlich das Gutachten zu erklären versuchen.

Die Ausstellung aller Entwürfe im Gebäude der Schweiz. Mustermesse in Basel dauert *nur noch bis Sonntag 1. März*, von 9.30 bis 17 h (Samstags 9 bis 17 h).

Bebauungsplan für Renens und die angrenzenden Gemeinden. Zur Gewinnung von Plänen für einen Bebauungsplan für die Ortschaften Renens, Crissier, Chavannes, Ecublens und Prilly, deren Einwohnerzahl von 1900 bis 1930 von 1825 auf 7326 gestiegen ist, eröffnen die betreffenden Gemeindeverwaltungen einen allgemeinen Wettbewerb. Zugelassen sind sämtliche schweizerischen Ingenieure, Architekten, Geometer, Techniker und Bauzeichner im In- und Ausland, sowie die seit mindestens drei Jahren in der welschen Schweiz ihren Beruf selbständig ausübenden ausländischen Ingenieure und Architekten. Angestellte bedürfen zur Teilnahme an dem Wettbewerb einer Bewilligung ihres Arbeitgebers. Die Entwürfe sind bis 1. Juni 1931 einzureichen. Dem Preisgericht gehören an die Architekten Charles Coigny (Vevey), Stadtbaumeister Gustave Hämmerli (Lausanne) und H. R. von der Mühl (Lausanne), Ingenieur Albert Barraud, Grundbuchgeometer (Renens) und der Gemeindepräsident von Renens. Ersatzmann ist Grundbuchgeometer Vuagniaux (Prilly). Zur Prämiiierung von höchstens fünf Entwürfen sind 7000 Fr. ausgesetzt; allfällige Ankäufe erfolgen zu 75% des Wertes des letzten Preises. Verlangt werden: Pläne 1 : 5000 und 1 : 2000, die wichtigsten Querprofile 1 : 100, Fliegerbilder einzelner Quartiere, Vorschlag für eine Bauordnung, Programm und Unterlagen gegen Hinterlegung von 25 Fr. durch die Gemeindekanzlei Renens.

Gemeindeverwaltungsgebäude Netstal. Teilnahmeberechtigt sind die seit mindestens einem Jahr im Kanton Glarus ansässigen und die in der übrigen Schweiz wohnenden glarnerischen Architekten. Eingabetermin ist der 23. März 1931. Das Preisgericht besteht aus den Architekten Peter Meyer (Zürich) und Prof. R. Rittmeyer (Winterthur), sowie Gemeindepräsident L. Zweifel (Netstal). Zur Prämiiierung von höchstens vier Entwürfen ist eine Summe von 4000 Fr. ausgesetzt. Sollte der Bauauftrag nicht dem Verfasser des von der Jury zur Ausführung empfohlenen Entwurfs erteilt werden, so wird ihm eine Entschädigung von 800 Fr. zuerkannt. Verlangt werden Lageplan, Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1 : 200, perspektivische Skizze und kubische Berechnung. Programm und Unterlagen sind bei der Gemeindekanzlei zu beziehen.

LITERATUR.

Elektrische Vollbahnlokomotiven. Herausgegeben von der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, bearbeitet von Dr. Ing. *Hans Grünholz* †. Mit 477 Abbildungen im Text und 13 Tafeln. Berlin 1930. Verlagsanstalt Norden G. m. b. H. Preis geb. 40 M.

„Das vorliegende Werk (von 360 Seiten in Quartformat) behandelt die elektrische Vollbahnlokomotive vornehmlich für Einphasen-Wechselstrom, aber auch, wenn nicht ganz so ausführlich, für Gleichstrom. Die Abbildungen betreffen vorwiegend Ausführungen der A.E.G., doch sind auch vielfach andere Ausführungen angeführt und kritisch betrachtet.“

Dieser Charakteristik des Werks, laut sog. Waschzettel, fügen wir eine durch die Bezeichnung „Propagandaschrift in Lehrbuchform“ zusammengefasste bei. Lehrbuchmässig ist der ganze Aufbau des Buches, sowie der ausnahmslos lehrhafte Text. Wir gestehen aufrichtig, dass wir uns gerne auch von Propagandaschriften belehren lassen, dass uns aber der Typus der Propagandaschrift in *Lehrbuchform* nicht sympathisch ist, insbesondere dann nicht, wenn wie hier, andere Ausführungen als solche der herausgebenden

Firma kritisch betrachtet werden, eine gleichwertige Kritik in bezug auf eigene Konstruktionen jedoch fehlt. Nichtsdestoweniger anerkennen wir gerne, dass das vorliegende Buch eine wertvolle und tüchtige Leistung darstellt und über den heutigen Stand des A. E. G.-Materials für den Bau von Einphasenlokomotiven und von Gleichstromlokomotiven vorzüglich informiert. Zunächst werden allgemeine Eigenschaften der elektrischen Lokomotive besprochen. Dann bringt ein erster Hauptabschnitt alles, was über den mechanischen Teil zu sagen und darzustellen ist, während im zweiten Hauptabschnitt in entsprechender Weise der elektrische Teil behandelt wird, wobei sich zwanglos die Unterabschnitte für die Einphasenlokomotive einerseits, für die Gleichstromlokomotive andererseits ergeben. Das Buch ist, wie jede gute Propagandaschrift, leicht lesbar. In Bezug auf seine gelegentlichen Angaben über die historische Entwicklung sind Vorbehalte notwendig. Auch kommen in der Erwähnung der von andern Firmen geschaffenen Anlagen neben grundsätzlich störenden Auslassungen auch Ungenauigkeiten vor; wir erwähnen die Anführung einer angeblichen Versuchstrecke Turin-Ceresio (!) mit 4000 Volt Gleichstrom (auf Seite 3 des Buches).

Druck und Ausstattung des Buches sind gut. Zur Information über das Bahnmaterial der A. E. G. kann es bestens empfohlen werden. W. Kummer.

Gesamtbericht der zweiten Weltkraftkonferenz. Bd. V, Wärmekraftmaschinen. Berlin 1931. V. D. I.-Verlag. Preis geh. 26 M.

Dieser Band enthält folgende Berichte. Prof. Dr. A. Stodola (Zürich): Technisch-wirtschaftliche Fortschritte auf dem Gebiete des Dampfkraftmaschinenbaues in der Schweiz. W. R. Felix und W. G. Noack (Baden): Der Einfluss der Turbinenleistung, der Dampftemperatur, der Zwischenüberhitzung, der Entwässerung und der Dampfenahme (zwecks Vorwärmung des Speisewassers) auf die Höhe des wirtschaftlichen Dampfdruckes unter ausschliesslicher Berücksichtigung wirtschaftlich ausführbarer Turbinenmodelle der Ueberdruckbauart. G. A. Orrok: The Economics of High Pressure Steam. G. B. Warren: Recent and Possible Future Developments affecting the Economics of Large Steam Turbine Practice in the United States. Prof. A. G. Christie: Economic Considerations in the Application of Modern Steam Turbines to Power Generation. The Hon. Sir Charles Parsons and Robert Dowson: The use in Power Stations of Steam Turbines having with their Auxiliaries Large Overload Capacities. Prof. Dr. Ing. E. A. Kraft: Die wirtschaftlichen Grundlagen für die Beurteilung neuzeitlicher Dampfkraftmaschinen. Prof. Dr. F. Lösel: Dampfturbinen. Prof. Ch. Colombi (Lausanne): Note relative aux variations de débit des turbines à vapeur et à leurs conséquences sur le fonctionnement des turbines polycyclindriques. J. C. Miborn: Doppelte, durch den Regulator gesteuerte Anzapf-Turbinenregulierung. Ing. A. Demmer: Technische und wirtschaftliche Ergebnisse der Höchstdruckkolbenmaschine in Floridsdorf. Prof. P. Langer: Die neueste Entwicklung und die Aussichten der Grossgasmaschine und der Gasturbine. Dr. Ing. E. Koenemann: Ein neues Zweistoffverfahren zur Kräfteerzeugung. Der Band schliesst mit dem Generalbericht von Prof. E. Josse und dem Gesamtergebnis der Diskussion.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten.

Freytags Hilfsbuch für den Maschinenbau, für Maschineningenieure sowie für den Unterricht an technischen Lehranstalten. Herausgegeben von P. Gerlach, Professor an der Staatlichen Akademie für Technik in Chemnitz, unter Mitarbeit von Prof. Dipl. Ing. M. Coenen, Dipl. Ing. E. Lupberger, Prof. Dr. Ing. G. Sandel, Prof. A. Schmidt, Dipl. Ing. Fr. Schulte, Prof. Dr. Ing. G. Unold, Prof. Dr. Fr. Wicke und Prof. Dipl. Ing. C. Zietemann. Achte, teilweise vollständig umgearbeitete Auflage. Mit 2673 Abb. und 4 Konstruktions tafeln. Berlin 1930, Verlag von Julius Springer. Preis geh. 24 M.

Lehrgang für Beton-Facharbeiter, für planmässige praktische Ausbildung und für den technischen Unterricht. I. Teil. Bearbeitet und herausgegeben von Deutschen Ausschuss für Technisches Schulwesen. Mit 48 ganzseitigen Zeichnungen. Berlin 1930, Datsch-Verlag. Preis geh. oder in Kartonklemmappe M. 2,70.

Der Baustoffführer. Technisches Auskunftsbuch über die natürlichen und künstlichen Baumaterialien. Zweite, völlig neu bearbeitete Auflage. Herausgegeben von Erich Probst, Ing. B. D. C.-I. Sachverständiger für Baustoffe. Halle a. S. 1931, Verlag von Carl Marhold. Preis kart. 6 M.

Planmässige Schulung des Formensinnes im Maschinenbau. Von Prof. Ing. Franz Rieser, Bregenz. Ein Tafelwerk für Schule und Praxis. 2. Lieferung. Wien-Leipzig 1930, Verlag von Franz Deuticke. Preis M. 0,80, S. 1,20.

Die Analytische Berechnung von Lüftungsrohrleitungen. Von P. N. Kamenev, Ingenieur (Text in englischer Sprache). In zwei Teilen. Stalino (Donbass) Ukraine S. S. R. 1930, Selbstverlag des Verfassers. Preis pro Heft 1 \$.

Die Vorkalkulation im Kessel- und Apparatebau. Von Dipl. Ing. Albert Turek und Gustav Ulbricht, Kalkulator. Mit 22 Abb. und 3 Tafeln. Berlin 1931, Verlag von Julius Springer. Preis geh. M. 11,50, geb. 13 M.

Der Ausgleich des Gebirgsdruckes in grossen Teufen beim Berg- und Tunnelbau. Von Dr. Ing. Kurt Lenk. Mit 39 Abb. Berlin 1931, Verlag von Julius Springer. Preis geh. M. 4,80.

Für den vorstehenden Text-Teil verantwortlich die REDAKTION: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL, Dianastrasse 5, Zürich.

MITTEILUNGEN DER VEREINE.

S. I. A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

7. Vereinskongress, 28. Januar 1931.

In Vertretung des Präsidenten eröffnet Vize-Präsident Arch. H. Näf die Sitzung um 20.15 h mit einem Begrüssungswort an den Referenten des Abends, Ing. K. Schneider, Dir. der Eidg. Landestopographie, Bern, und entschuldigt zugleich den Präsidenten mit geschäftlicher Abwesenheit. Das Protokoll der 4. Vereinskongress wird genehmigt.

Anschliessend teilt der Vorsitzende den Tod unseres langjährigen Vereinsmitgliedes Kantonsbaumeister Herm. Fietz mit und widmet dem Dahingeshiedenen einen warmen Nachruf, indem er an die in 35jähriger unermüdlicher Amtstätigkeit erworbenen grossen Verdienste des Verstorbenen erinnert. Zum Dank und Gedenken erhebt sich die Versammlung.

Darauf hält Dir. K. Schneider seinen Vortrag über

„Fliegeraufnahmen im Dienste der Eidg. Landestopographie“.

Die Luftphotogrammetrie ist in den letzten Jahren von der Eidg. Landestopographie einer methodischen Prüfung auf ihre Eignung und Genauigkeit unterzogen worden. Die Resultate sind derart hervorragend und besonders auch in wirtschaftlicher Hinsicht dem Messtischverfahren überlegen, dass in Zukunft die Nachführung der Blätter des Siegfriedatlases 1:25000 durch systematisches Abfliegen einzelner Landesgegenden und Photographieren der Landschaft vom Flugzeug aus innerhalb der durch die Kartenblätter abgegrenzten Bezirke bewerkstelligt wird. Ueber die dazu benutzten Apparate hat der Vortragende in der „S. B. Z.“ vom 4. Oktober 1930 (Bd. 96, S. 167) bereits berichtet und auch Aufnahme- und Auswertungsverfahren kurz geschildert, sodass wir uns hier damit begnügen können, auf jene Arbeit hinzuweisen. Diese Instrumente — die bei der Aufnahme im Flugzeug gebrauchte einfache wie die Stereokamera, das Entzerrungsgerät mit dem Autographen, alle schweizerischer Konstruktion — ermöglichen eine auf wenige Flugstunden beschränkte „Aufnahmekampagne“ und ein Auswerten der Aufnahmen im Bureau zu einer Jahreszeit, während der der Topograph im Freien nicht arbeiten kann. Abgesehen davon, dass die Erstellungskosten unserer topographischen Karten dadurch ganz bedeutend herabgesetzt werden, resultiert aus dieser Aufnahmemethode ein Verfahren, das äusserst rasch genaue Resultate zeitigt. Revisionen unserer Siegfriedkarten können daher in bedeutend kürzern Zeitabständen wie bisher durchgeführt werden, ein Ergebnis, von dem nicht nur das Militär, sondern auch die Wissenschaft, die Touristik und alle Kartenbenützer profitieren.

Der Vortragende hatte es in der Hand, auf Grund seiner zahlreichen Aufnahme-Beispiele und Lichtbilder die Zuhörer von der grossen Bedeutung der Luftphotogrammetrie für die Volkswirtschaft zu überzeugen.

Die vom Vorsitzenden eröffnete Diskussion wird nicht benützt. Er gedenkt dabei unseres Kollegen Dr. Ing. Hans Hugi, der in treuer Erfüllung seiner beruflichen Flugpflichten als Aero-Topograph abgestürzt und tödlich verunglückt ist. [Siehe Nachruf mit Bild in „S. B. Z.“, Bd. 90, S. 253, 5. Nov. 1927. Red.]

Zur Vervollständigung seiner Ausführungen erwähnt Dr. Ing. K. Schneider noch, dass sich auch die Grundbuchvermessung mit Vorteil der aerophotogrammetrischen Aufnahme bedient, und dass in der Schweiz auch drei private Vermessungsbureaux arbeiten, die private Aufträge ausführen können. Damit ist die Sitzung geschlossen.

Der Aktuar: Max Meyer.

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER.

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Änderungen) bis spätestens jeweils Mittwoch 12 Uhr der Redaktion mitgeteilt sein.

6. März. Techn. Verein Winterthur. Bahnhofsäli, 20 h. Ing. F. Luchsinger, Radio Zürich: „Ueber Bildfunk und moderne Methoden des Fernsehens“.